

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Universität Salzburg

Gesprächsprotokoll, 20.–23. Januar 1930

Stand: 16.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

## Fulda und Freising

*[Nicht lesbar]*

1) Bericht über die Universität Salzburg. Auf meine Papstrede Fräulein Elisabeth von Schmidt-Pauli nach Amerika. Die Verhandlung ergab das Bild, daß in Salzburg große Zerissenheit: Einerseits <der> Universitäts<ver> und Direktor Stadler, andererseits die Erzabtei.

2) 23. Januar 30 war Geheimrat Finke bei mir als Vorsitzender der Görresgesellschaft: Was das bedeute, sie sollten aktives Interesse haben?

Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: a) Nicht negativ dagegen sich einstellen. Wir hätten das gefürchtet. Also die Notwendigkeit einer katholischen Universität anerkennen, wenn wir nicht das letzte unter allen Völkern sein wollen. Und das auf reichsdeutschem Boden unmöglich, doch für das deutsche Sprachgebiet. Also auch eventuell dem Universitätsverein keine Schwierigkeiten machen.

b) Stipendien für Privat dozenten oder einzelne Kräfte geben? Ja, das wollen sie. Sie hätten zwar 40 000 Einnahmen, aber 100 000 Auslagen, besonders für Tridentinum und andere Werke. Ob die Großindustrie nicht geben kann? Das tut sie nicht, außer wenn päpstlicher Orden und Titel.